

Kriminalpräventiver Rat der Stadt Chemnitz

Dokumentation

**Fortsetzung der Sicherheitskonferenz vom 25.10.2016 und 24.
Erfahrungsaustausch der Vertragspartner der gemeinsamen
Zielvereinbarung zum Aktionsbündnis „Sichere Sächsische Städte“**

**11.05.2017 ab 14:00 Uhr
Bürgerhaus Am Wall**

1. Inhalt

Inputreferate

1. Lagebild Sicherheit in Chemnitz, Schwerpunkt Innenstadt
Polizeiobererrat Herr Knut Kunze Polizeidirektion Chemnitz
2. Vorstellung der Maßnahmen der Stadt Chemnitz im Bereich Ordnung und Sicherheit, Schwerpunkt Innenstadt
Miko Runkel, Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz
Vorsitzender Kriminalpräventiver Rat der Stadt Chemnitz
3. Öffentliche Plätze – Umgang mit Unsicherheit und Nutzungskonflikten
Gangway e.V. Nastaran Tajeri-Foumani
Straßensozialarbeit mit jugendlichen und erwachsenen Menschen in Berlin
4. Prävention und Konfliktmanagement Schwerpunkt Innenstadt
Bericht Streetworkpoint Innenstadt, Mobile Jugendarbeit AJZ

Diskussion

Thema: Wege zu einer belebten Innenstadt ohne Angsträume

Moderation: Ute Seckendorf, Mike Brendel, Institut für Beratung, Begleitung und Bildung e.V.

2. Ergebnisse

2.1 Beteiligungsorientierter Ansatz

Zielstellungen:

Problemorientierte, kleinräumige Zusammenarbeit aller Akteure und Institutionen im Quartier, Untersuchung der Sicherheitskultur vor Ort, Entwicklung von Konfliktmanagement, Förderung von Engagement und Verantwortung

Maßnahmen der Stadtverwaltung Chemnitz und der Kooperationspartner, die durchgeführt wurden und werden:

- Der Fokus liegt auf Kooperation und Kommunikation (Schlussfolgerung aus der Sicherheitskonferenz 2016)
- Seit dem 29.08.2016 finden im Dezernat 3 regelmäßige Beratungen, anfangs im wöchentlichen Turnus, zum Thema Sicherheit in der Innenstadt unter Beteiligung der Polizei statt.
- Alle Dezernate, Stadtteil- und Quartiersmanager, Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften und Clearinghäuser können sicherheitsrelevante Themen bei D 3 für die Beratung anmelden.
Der Beratungszyklus wird der Sicherheitslage angepasst.
- Bei Verdachtsfällen erfolgt unmittelbar die Kommunikation der Verwaltung mit der Polizeidirektion oder in der AG der Stadt Chemnitz
- Die Ständige Kommunikation zwischen Betreibern der Gemeinschaftsunterkünfte, Sicherheitsfirmen, Unterbringungsbehörde und Polizeidirektion (AG Asyl) ist gewährleistet
- Regelmäßige Zusammenarbeit besteht auch zwischen dem SOD und dem Servicecenter der Behördennummer 115. Zielsetzung ist die Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit des SOD als Ansprechpartner für die Bürger und Geschäftsinhaber

Psychisch kranke Asylbewerber/Flüchtlinge

Die Notwendigkeit von Beratungs- und Hilfsangeboten ist vorhanden. Das Sächsische Ministerium für Soziales und Verbraucherschutz wurde um Unterstützung gebeten, da es ein Problem ist, welches mehrere Kommunen in Sachsen haben. Die Stadt Dresden hat ebenfalls bestätigt, dass es Handlungsbedarf gibt. Derzeit laufen Gespräche mit dem SFZ, um eine Beratungsstelle zu errichten, die nicht nur berät, sondern auch tatsächliche Hilfs- und Begleitangebote vorsieht.

Sauberkeit

ASR berichtet von erfolgreichen regelmäßigen Schulungen der ASR-Mitarbeiter zum Thema Eskalationsvermeidung. Grund dafür waren Anfeindungen von Mitarbeitern im Bereich Zentralhaltestelle durch verschiedene sich dort aufhaltende Klientel. Vandalismus an Papierkörben ist weiterhin ein großes Problem, dem mit verschiedenen Maßnahmen begegnet wird. Müllbehälter an den Haltestellen der CVAG werden z. B. langfristig durch größere Behälter ersetzt.

City-Kontaktstelle der MoJuA

Die Mobile Jugendarbeit hat eine Anlauf- und Kontaktstelle in der Rathausstr. Bezogen. A 51 berichtet über die gute Resonanz auf das eröffnete Büro der MoJuA in der Bahnhofstr. 50% der Besucher sind unter 18 Jahre, aber auch viele Ältere kommen. Hier können durch die Stadtmission Chemnitz, Kontaktstelle Wohnungslosenhilfe, Unterstützungsangebote wahrgenommen werden.

Jugendliche und Kinder des Kinder- Jugend- und Notdienstes (KJND)

Kinder und Jugendliche des KJND halten sich häufig im Stadtzentrum auf. Sie fallen durch Delikte auf, z. B. bei Betäubungsmitteln. Oftmals wird von Bürgern das Verhalten als antisozial empfunden. Es wird auch offen Alkohol konsumiert. Bei drei Vorgängen kam es zur Anklage.

straffällige geflüchtete Jugendliche

Die Jugendgerichtshilfe startet ab April ein neues Projekt für Jugendliche mit Fluchterfahrung. Der Trainingskurs wird erstmals in Arabisch abgehalten, geleitet durch einen Muttersprachler mit Sozialarbeiterausbildung. Themen sind: Täter-Opfer Erfahrungen, Lebenspraktische Ratschläge, Antiaggression. Es finden regelmäßig Beratungen mit der Polizei statt. Seit Dezember letzten Jahres wurde vereinbart, dass auch bei laufenden Ermittlungen eine Meldung der Polizei an Amt 51 gegeben wird.

Verbesserung der positiven Wahrnehmung der Innenstadt

Maßnahmen zur positiven Belegung des Stadthallenvorparcs sind für 2017 in Vorbereitung. In den 6 Wochen Ferien organisiert die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH ein umfangreiches kulturelles Veranstaltungsprogramm.

Vorschläge der Anwesenden – orange Karten

Beteiligungsorientierter Ansatz

Problemorientierte, kleinräumige Zusammenarbeit aller Akteure und Institutionen im Quartier, Untersuchung der Sicherheitskultur vor Ort, Entwicklung von Konfliktmanagement, Förderung von Engagement und Verantwortung.

Hier ist Platz für Ihre Punkte:

Kommunikation
zwischen Polizei und Jugendamt
intern in der Stadtverwaltung
mit Betreibern Sicherheitskräfte u. a.

Sicherheitskonzept

Kontakt zu 115-Service
Städte übergreifender Austausch
neue Reinigungszyklen (häufiger)

niedrigschwellige Angebote f. täglich auftretende Flüchtlinge
monetäre Leistungen sind offen für Vor-schläge

Kontaktstelle Hoju IT
Schulung von ASR Mitarbeitern
Jugendgerichtshilfe
→ neues Projekt für Flüchtlinge
Kulturelles Angebot in d. Stadthalle

Übertragene Kooperationskommunikation erhöhen
über Grenzen reden
Engagement u. = Maßnahmen

Differenzierung der Problemlagen
Vernetzung mit Angeboten
Wohnungslosenhilfe stärken
Pflege von vorhandenem Netzwerkern
Regelmäßige Kunden zum Austausch

Mehr Fachpersonal der sozialen Arbeit
Haftverbüßung von Zahlen, Daten, Fakten für die Medien
Versucht bei Stigmatisierung von Gruppen

2.2 Repressiver Ansatz

Zielstellung:

Permanente Repression gegenüber Personen, die in der Innenstadt als antisozial und kriminell wahrgenommen werden

Maßnahmen der Stadtverwaltung Chemnitz und der Kooperationspartner, die durchgeführt wurden und werden:

- Der SOD und die PD Chemnitz haben ihre Zusammenarbeit intensiviert: Es besteht regelmäßig Kontakt zur Operativen Einsatzgruppe der Polizeidirektion Chemnitz. Hierbei werden auch Komplexkontrollen und gemeinsame Einsätze im Innenstadtbereich durchgeführt
- Bereits seit dem 21.03.2017 erfolgen wieder 2-mal wöchentlich gemeinsame Fußstreifen des SOD mit dem Bürgerpolizisten jeweils zwei Bürgerpolizisten und zwei Gemeindliche Vollzugsbedienstete
- Präsenz des Stadtordnungsdienstes ist erhöht. Dadurch soll Druck auf potentielle Störer ausgeübt werden. Insbesondere in den Abendstunden in den Monaten April bis Oktober liefern die gemeindlichen Vollzugsbediensteten verstärkt Streife. Die bisherigen Schichten (Frühdienst: 07:00 Uhr bis 15:30 Uhr, Spätdienst: 12:30 Uhr bis 21:00 Uhr Samstagdienst: 10:30 Uhr bis 19:00 Uhr) wurden ab April 2017 angepasst, so dass Montag bis Freitag 6 bis 22 Uhr und Samstag von 11:30 bis 20 Uhr Dienst durchgeführt wird.
- Für die kommende Schönwetterperiode werden die Streifengänge in den Abendstunden wieder intensiviert, anlassbezogen werden die Gemeindlichen Vollzugsbediensteten auch in 4er Teams in der Innenstadt unterwegs sein.
- Die mobile Wache Stadtordnungsdienst am „Roten Turm“ wurde seit 18. April eingerichtet. Die mobile Wache - ein hierfür ausgestatteter VW-Bus - soll nachmittags bis spätabends besetzt sein. Zum einem soll sie Anlaufstelle für die Bürger sein, zum anderen können die Gemeindlichen Vollzugsbediensteten bei Auseinandersetzungen schneller reagieren, weil sie vor Ort sind.
- Schwerpunkt Chemnitz Plaza: Die Fläche ist privat. Es gibt es trotz täglicher zusätzlicher Reinigung durch den ASR weiterhin ein Müllproblem, hauptsächlich mit Zigarettenkippen im Eingangsbereich. SOD wird verstärkt Streife laufen und verwarnen/ahnden. D 3 wird den Eigentümer anschreiben.

Fahrradstaffel

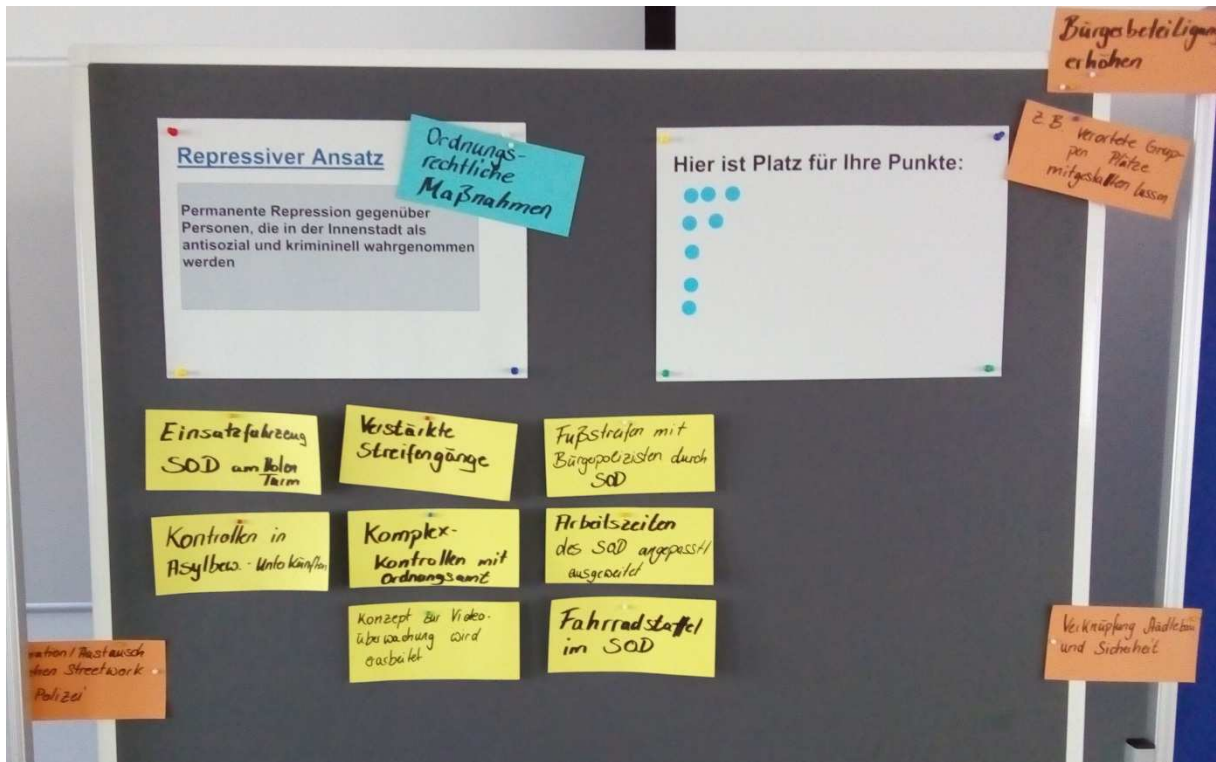
Die Aktivierung der Fahrradstaffel ist in den Sommermonaten vorgesehen. Die Präsenz wird durchgängig von den Bürgern begrüßt und führt neben dem ureigenen Einsatzzweck auch noch zu einer Steigerung der positiven Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Die Ordnungshüter auf Rädern sind von den Bürgern besser wahrzunehmen als zu Fuß und leichter anzusprechen als im Dienstwagen.

Videoüberwachung

An der Zentralhaltestelle ist mit dem Abschluss der Bauarbeiten, voraussichtlich zum Ende des Jahres, die Installation von Überwachungstechnik durch die CVAG vorgesehen. Videoüberwachung ist nur eine von mehreren abgestimmten Maßnahmen, um zur Sicherheit im öffentlichen Raum beizutragen. Situative Straftaten, die aus einer Gruppe heraus entstehen, lassen sich mit stationären Kameras nicht verhindern, können jedoch mit entsprechendem Ermittlungsansatz aufgeklärt werden.

Die CVAG wird die Ausschreibung veranlassen, Für Details bedarf es weiterer Abstimmung zwischen CVAG, Polizei und Stadtverwaltung.

Vorschläge der Anwesenden – orange Karten



2.3 Städtebaulicher Ansatz

Zielstellung:

Sicherheitsorientierte, bedarfsgerechte, nachhaltig ausgestattete städtebauliche Gestaltung

Maßnahmen der Stadtverwaltung Chemnitz und der Kooperationspartner, die durchgeführt wurden und werden:

- Ersetzen der Leuchtmitteln im Stadthallenvorpark ist erfolgt
- Durchlichtung der Parkbepflanzung wurde umgesetzt
- gestalterische Maßnahmen sind geplant z. B. Erneuerung lange Bank

Vorschläge der Anwesenden – orange Karten



3. **Ausblick**

Herr Runkel dankt alle Anwesenden für die konstruktive Diskussion.

Die laufenden Maßnahmen werden fortgesetzt. Die Arbeitsgruppe zur Innenstadt wird weitergeführt. Die Anwesenden werden gebeten, Probleme mitzuteilen, damit sich die darum gekümmert werden kann. Die Anregungen aus der Konferenz werden ausgewertet, entsprechende Maßnahmen abgeleitet und nach Möglichkeit umgesetzt.

Eine weitere Konferenz zum Thema soll im Herbst stattfinden.